

Aus dem Staate Nebraska

Grand Island

Grand Island, Nebr., 9. Juli.—Die beiden Flieger-Leutnant A. G. Thompson von hier und Winton von Doniphan, unternahmen einen Flug nach Doniphan, um dort zu landen, konnten aber keinen passenden Landungsplatz finden und kehrten dann wieder nach Grand Island zurück, ohne Befehl gemacht zu haben.

Die hiesigen Barbier haben den Preis für Haarschnitt auf 40 Cents und Rasieren auf 25 Cents erhöht. Lange Locken und volle Wärfte werden wohl infolge dessen zur Mode werden.

Das neue Auto von Ned Weirich, welches von seinem Sohne geleitet wurde, prallte an Ecke Cleburn und Division Straße gegen die Fassade von Frau Kruse und Frau. Ein gebrochenes Rad am Buggy und eine leichte Verletzung von Frau Kruse waren die Folgen. Das Unglück geschah in der Dunkelheit.

Kostmeister F. A. Sittler von Abbott, 10 Meilen westlich von hier, berichtet, daß die Ackerernte in seiner Nachbarschaft von 70 bis 80 Bushel vom Acker bringen wird. Die beste Ernte seit Jahren.

Wm. Weit gibt sein Materialwaren-Geschäft an Ecke 2. Straße und Wheeler Avenue auf; er hat einen Anteil im Theodor Boehm Land- und Versicherungs-Geschäft künftighin übernommen und wird in Zukunft seine Aufmerksamkeit diesem neuen Geschäft widmen.

Eine Eisknappheit macht sich seit Eintritt des heißen Wetters hier bemerkbar, zumal letzten Winter kein Frost eis aufgeschichtet wurde.

Aus Columbus, Nebr.!

Columbus, Nebr., 10. Juli.—Der Schweizer Frauenverein (Grüßli Verein) hielt heute nachmittags seine monatliche Geschäfts- und Gesellschafts-Versammlung in der Herchenbushalle ab mit einem hübschen musikalischen Programm. Die Damen Frau Seifert von Lincoln, frühere Anna Gosh, Frä. Friebe Gosh und Frau Fred Staub waren die Gastgeberinnen.

Ein fataler Fehler ist in der Columbus Korrespondenz vom 9. Juli in der Mittwoch Ausgabe der Omaha Tribune gemacht worden, den ich zu berichtigen bitte. Ich hatte nämlich geschrieben, ein früherer Columbus Hochschüler, Prof. Henry Rudy von Lincoln, habe freiwillig \$50,000.00 zur Verlegung des Midland College in Atchison, Kans., nach Fremont, Nebr., beigesteuert, aus Dankbarkeit gegen die lutherische Erziehungs-Anstalt, welche auch ihm seine Erziehung gegeben und ihm den Weg zu Wohlstand eröffnet. Es scheint, dem Segler kam diese Summe ungläublich vor und er machte daher leider ein \$5,000.00 daraus; aber der Herr Segler muß sich eben in die Tatsache finden, sie ist „mit Seel“ wahr. Herr Rudy hat Herrn Krüger gesagt, er habe schon seit Jahren den Wunsch gehabt, durch Unterstützung einer lutherischen Anstalt seinen Dank zu bekunden und er habe daher auch seit Jahren für ein solches Unternehmensein gespart und den Namen, ein Knauer zu sein, still getragen. Eine solche noble Gesinnung ist allerdings eine so große Seltenheit, daß es natürlich ist, daß sie der Segler nicht glauben konnte, aber gerade deshalb soll sie auch nicht verdächtig bleiben.

John T. Cox, früher Depot Agent der D. & M. hier in Columbus und jetzt im General Freight Department besagter Eisenbahn, war heute in Columbus und suchte bei dieser Gelegenheit seine alten Freunde auf.

Heute abend ist die reguläre Versammlung des Commercial Club, bei welcher die Arrangements besprochen werden zum Empfang des Motor Transport Train aus Washington, D. C., auf der Durchfahrt nach San Francisco, Calif.

Frau Katharina Ernst starb letzte Nacht auf ihrem schönen Heimstätte Platz, 3 Meilen nord von der Stadt. Das Begräbnis findet am Samstag nachmittag um 3:30 vom Haus aus und um 4 Uhr von der deutschen protestantischen Kirche an der 11. Straße aus statt. Herr Pastor Neumärker wird die Leichenrede halten. Die Verstorbene erreichte ein Alter von über 87 Jahren und war in der Schweiz geboren. Sie war eine gute Frau, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter und die Familie wird ihren Verlust schwer empfinden. Den Hinterbliebenen herzliche Teilnahme.

Mit dem Baue der neuen febricrier Kirche, welche \$50,000.00 kosten soll, wird sofort begonnen. Das Gans auf dem gekauften Bauplatz ist weggefahren worden und mit dem Graben für die Fundamente angefangen. Das Gebäude wird 68 bei 90 Fuß werden und soll in jeder Beziehung auf das Modernste eingerichtet werden.

Wie man schlafen kann. Hervorragender deutscher Gelehrter behandelt die Eigenschaften. — Gute Ratschläge.

Für die Beseitigung der quälenden Schlaflosigkeit ist die Suggestionstherapie des Arztes oft von höchster Bedeutung. So berichtet Sanitätsrat Dr. Vonne in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“, daß er bei seinen Patienten fast gar keine Schlafmittel anwende. Er sagt ihnen einfach in möglichst ruhigen Ton: „Sie haben die natürliche Kunst des Einschlafens vergessen.“ Ferner wird den Kranken verordnet, vier Stunden vor dem Schlafengehen nichts zu genießen und ihnen gesagt, daß sie im Ausbleiben mit jedem einzelnen Kleidungsstück gewissermaßen eine ihrer Sorgen, einen ihrer Gedanken ablegen. Dann würden sie selbst sehen, wie die Sorgen von ihnen abfließen, so wie wenn man eine Zwiebel auseinanderblättert. Durch dieses Gleitspiel wird der innere Mensch von sich abgelenkt und auf das Bildhafte des Gleichnisses hingelenkt. Sanitätsrat Vonne geht dann um einen Schritt weiter, er spielt den Kranken gleichsam den Akt des Einschlafens vor; er entspannt seine Gesichtsmuskeln, schließt die Augen und läßt den Kopf wie müde etwas nach hinten zur Seite sinken. Dabei sagt er mit schlürfer Stimme: „Wenn Sie sich langsam ausgeleitet haben, lassen Sie sich gemächlich ins Bett, lösen Sie sich langsam zu und kümmern sich um gar nichts. Vor allen Dingen nur nicht einschlafen wollen, denn das Wollen ist eine Tätigkeit, die auch hält, sondern sich willenlos der Ruhe hingeben.“ Es kommt nur selten vor, daß diese Suggestion nicht den gewünschten Erfolg hat. Jeder Schlaflose und damit Schlafbedürftige befindet sich nämlich in einem Zustande, der für die Hypnose außerordentlich gut geeignet ist und sie geradezu herausfordert. Es ereignet sich wiederholt, daß derartige Patienten, während ihnen die eben angeführte Belehrung erteilt wurde, gleich im Sprachzimmer des Arztes auf dem Stuhl einzuschlafen drohten, so daß ihnen der suggestive Befehl erteilt werden mußte, sich die Belehrung erst am Abend beim Schlafengehen zunutze zu machen. Dabei handelte es sich keineswegs um hysterische oder sonstige minderwertige Persönlichkeiten, sondern um Menschen, die in gesunden Tagen flug und energiegeladene Pflichten erfüllten, die aber durch Krankheit und erschütternde Ereignisse, durch nervöse Erschöpfung und Überreizung in den Zustand der Schlaflosigkeit versetzt worden waren. Es empfiehlt sich bei dieser suggestiven Methode, zum Schluß der Belehrung den Kranken die Suggestion mit auf den Weg zu geben, daß sie am andern Morgen mit leichtem, freiem Kopf, frisch gestärkt und wie neu geboren aufwachen würden. Oft ist der Arzt selbst überrascht, von welcher wundervollen Kraft und Bedeutung sein Wort ist. So läßt sich auf diesem unschuldigen Wege die Anwendung von narcotischen Mitteln im Interesse der Ökonomie ersparen, da in einer Zeit, in der alles knapp geworden ist, schließlich auch das Arzneimittel nicht verschwendend herangezogen werden darf.

Im Kampfe gegen den Tod. Elias Weischnitoff, der berühmte Pariser Bakteriologe, überlebte kurz vor seinem Tode die Pariser Akademie mit der Mitteilung einer Entdeckung, die in dem gelehrten Auditorium, soweit es dessen Würde zuließ, Staunen und Verwunderung auslöste. Das Arbeitsfeld des Forschers erstreckte sich seit Jahren auf gewisse Arten von Bakterien, die seiner Meinung nach durch schädliche Stoffwechselprodukte sowie durch ihre zerstörende Tätigkeit den menschlichen und tierischen Organismus vergiften und vorzeitig zu Grunde richten. Diese Darmflora wolle Weischnitoff „umstimmen“, ungeschädlich machen. Auf diese Weise soll das Leben etwa bis auf 200 Jahre sich verlängern lassen und erst dann der Zeit seinen Tribut zahlen, wenn seine Bausteine müde geworden sind. Das erste Produkt, das Weischnitoff zur Umstimmung der Darmflora empfahl, war der Bazillus bulgarius, der Joghurtmilch, dessen Produkt, die geronnene Milch, sich heute überall besonderer Beliebtheit erfreut. Später hat Weischnitoff im Darin des Kindes einen anderen Pilz gefunden, den er Globobacter nennt und der die Fähigkeit hat, Zucker und andere Kohlenhydrate aus ihren Elementen, Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff aufzubauen. Diese Grundstoffe finden sich im Endol und Phenol, die unter dem Einfluß von Fermenten und Darmbakterien entstehen. Beide sind giftig, wenn sie in den Kreislauf oder den Magen gelangen. Nach Weischnitoffs Ansicht verschulden sie aber auch, vom Darm aus wirkend, Arterienverengung, Nieren- und Leberleiden, furcht, alle jene Beschwerden, die sich mit dem Alter einstellen. Der Bazillus Globobacter aber, der jene Gifte in Zucker umsetzt, wird durch diese Eigenschaft geradezu zu einem Lebensverlängerer.

Die wissenschaftliche Bedeutung Weischnitoffs ist nun zu groß, als daß man ohne weiteres seine Wirksamkeit, so merkwürdig sie auch klingen mag, abtun kann. Aber es scheint doch, als ob gewisse Ergebnisse und Vorgänge belegt würde, die sich im Reagenzglas abspielen. Hier mag der Globobacter vielleicht die Fähigkeit der Zuckerverwertung und anderer Vorarbeiten können. Das aber die Vorgänge im lebenden Organismus auf die gleiche unkomplizierte Art und Weise sich abspielen, ist damit durchaus noch nicht wahrscheinlich gemacht. Letzten Endes ist diese Anschauung des Verstorbenen Forscher ein Produkt des großen Optimismus, dem er wiederholt in Büchern und Aufsätzen Ausdruck verliehen hat, eines Optimismus, der ihn und wieder im kühnen Fluge über das Ziel hinausschoß.

Neue Sarracenia bei Mosern und Zyphus. Die ursprüngliche, von Ehrlich angegebene und für die Letzte sehr wichtige Diaroseaktion, die für die Tuberkulose und andere Infektionskrankheiten von prognostischer, für Zyphus abdominalis von diagnostischer Bedeutung ist, wird in der Privatpraxis der Letzte leider nur selten angewendet, weil sie in ihrer Urform unumständlich und unbequem ist; denn sie erfordert, daß zwei in Lösung befindliche Reagentien in einem quantitativ genau bestimmten Verhältnis gemischt werden. Sulfaniläure und Natriumnitritlösung, Reagentien, die sonst ganz unvereinbar sind. Die Diaroseaktion muß aus diesem Grund speziell eingeleitet sein. Diesen Schwierigkeiten entgeht man, wenn man nach der Angabe des Dr. Jeri die im Handel unter dem Namen Naphhorat PN (Paranitrodiarosegen) erhältlich Substanz als Reagens in folgender Weise anwendet: Einige Körnchen Naphhorat werden in einer Spröuwette mit Wasser — es kann auch Leitungswasser sein — geschüttelt. Dabei löst sich auch in der Kälte hinlänglich viel. Den bis zur bleibenden Trübung mitkali- oder Natronlange alkalisierten Saft versetzt man mit einigen Tropfen des Reagens. Eine deutliche Rotfärbung, die auch den Schüttelschäum betrifft, zeigt, daß die Reaktion positiv ist. Die Reaktion wurde in strenger Kontrolle durch die Ehrlich'sche Reaktion an Wasserkranken und Phthisikern erprobt; die Reaktionen ergaben stets daselbe Resultat. Albuminurie, Glykosurie, Acetonurie, Einnahme von Medikamenten bedeuten aber keine Fehlerquelle.

Die Diät des Neurosenikers. Bei der Ernährung Neuroseniker verläßt man neuerdings mehr und mehr die Gleichmährung, sowie man den im Uebermaß gefährlichen Eiweißgehalt als ein bei „Nervösen“ und Neuroseniker ungewisshaft schädigendes Moment erkannt hat. Natürlich muß der Eiweißbestand des Körpers genahrt bleiben und jede Unterernährung verhindert werden; daher ist der Kalorienwert der Nahrung genau zu berechnen. Bei der Nahrungsaufnahme kommt es sehr viel auf die schmackhafte Zubereitung an; eine „blande (reizfreie) Diät“ ist für Nervöse besser zu empfehlen. Der Alkoholgenuss ist schwer nervenschädigend, wenn er auch nicht als eine Ursache oder gar als Hauptfaktor der Neurosität und Neurosen angesehen werden kann; man juche darum den Neuroseniker den Alkohol abzugeben, selbst bei Angstzuständen, wo er nach hie und da als Teil- und Linderungsmittel berechtigt sein mag. Die freiwillige Berichtigung der Kranken auf Alkohol ist zudem ein ausgezeichnetes Mittel der Willenszerlegung, Willenstraining, das im gegebenen Fall zu probieren nie verfaumt werden sollte. Weniger gefährlich als der Alkohol sind andere Genußmittel, wie die koffeinhaltigen Getränke und der Tabak, aber auch hier wird Einschränkung am Plage sein, bei hartem Kaffeegenuss wird eventuell nur koffeinfreier Kaffee oder Surrogate gestattet, und auch das übermäßige Zigaretten- und noch schlimmere Zigarettenrauchen sind zu verbieten oder doch wenigstens zu reduzieren.

Auf Wasche. Offiziere als einfache Soldaten sind im Stadtbild Groß-Werks keine auffällige Erscheinung mehr. Immerhin aber dürfte es überraschen, daß ein General-Major a. D., in Uniform, ein schon graubärriger Herr, sich bereit ist, den Fuß des Badstuhls vor der Unversität unterlegt.

Witwe kauft Nachlaß. Beatrice, Nebr., 11. Juli. — Ein Teil der Nachlassenschaft des verstorbenen John L. Carlson von Auburn, Nebr., bestehend aus zwei halbe Sektionen Land in Gage Co., wurde gestern von der Witwe, Frau Anna Carlson von Kansas City für die Summe von \$88,640 gekauft. Der Nachlaß, wie er in diesem Teil des Staats sich zusammensetzt, hat einen Wert von \$300,000.

Wurde schwer verbrüht. Fremont, Nebr., 11. Juli. — Alexander Fairbanks, der unlängst von Lincoln nach Fremont kam, wurde wahrscheinlich lebensgefährlich verbrüht, als ein Arbeiter den Dampf in dem Kessel andrehte, der Fairbanks auszubessern hatte.

Der Orientierungs-Ausschuß. Lincoln, Nebr., 11. Juli. — Der Preliminar Orientierungs-Ausschuß der Verfassungskonvention ist beauftragt, die nötigen Daten von jeder Organisation und den Staatsbeamten zu erlangen. Von allen Staaten, die eine Verfassungskonvention hatten, erhält der Ausschuss genügend Material, um bedeutende Empfehlungen machen zu können.

Berendigung von Nahrungsmitteln. Lincoln, Nebr., 11. Juli. — Die Staats-Eisenbahn Kommission hat an alle Berender und Gebrauchler von Nahrungsmitteln eine Einladung erlassen, am 15. Juli zu einer Konferenz zu erscheinen, um die Praktiken auf der herberliche Ware in Verbindung zu nehmen. Es wurden neue Karten festgelegt, ehe die Regierung die Kontrolle wieder an die Bahngesellschaft zurückgibt. Die neuen Karten bedeuten eine Erhöhung von etwa 20 Prozent auf alle leicht herberliche Ware. Die zwischenstaatliche Handelskommission wird am 23. Juli eine Sitzung in Denver abhalten und am 30. Juli in Chicago. Die Eisenbahn-Kommission wird sich an beiden Versammlungen beteiligen.

Telephongebühren. Lincoln, Nebr., 11. Juli. — Die bisherigen Gebühren, die der Generalpostmeister für die Einrichtung oder Veränderung eines Telefons festgelegt hat, werden von der Staats-Eisenbahn-Kommission nicht ehe abgeändert, bis dieselbe die Frage eingehend beurteilt hat. Es sind jetzt Untersuchungen darüber im Gange und ehe diese beendet sind, wird die Kommission keine Aenderung vornehmen.

Gouverneur McElvie in Omaha. Lincoln, Nebr., 11. Juli. — Gouverneur McElvie begab sich nach Omaha, um vor den Mitgliedern der National Readers Live Stock & Breeders Assn., eine Ansprache zu halten. Der Gouverneur wird über ein Thema sprechen, das seinen Zuhörern geschäftlich nahe liegt.

Die Allied Stores. Vor kurzem hat sich hier eine Gesellschaft gegründet, die die Absicht hat, eine Reihe von populären Grocerystores auf to-operativer Basis zu eröffnen. Es sind dies die Allied Stores, deren vorläufige Office sich in No. 215 Kennedy Gebäude, 19. und Douglas Str., befindet. Diese Gesellschaft wird versuchen, die besten Volksmassen für ihr Unternehmen zu interessieren, indem sie Anteilsscheine zu nur \$10 verkaufen. Der Besitz eines solchen Anteilsscheines berechtigt zu einem gewissen Rabatt an allen Einkäufen, wodurch der Käufer eine ansehnliche Summe im Jahre sparen kann. Wer sich weiter für den Plan interessiert, kann vollständige Auskunft erhalten, wenn er den Kupen in der Anzeige an anderer Stelle der heutigen Ausgabe an die Gesellschaft einwendet.

Ableben der Frau Wilhelmine Storz. Frau Wilhelmine Storz, Gattin des Herrn Chas. Storz, 1001 Wirt Straße wohnhaft, ist am Mittwoch abend in ihrem Heim im Alter von 53 Jahren nach einem vierjährigen Krankenlager gestorben. Sie wird von ihrem Mann, zwei Schwestern, Frau L. E. Parker, 1901 Wirt Str., und Frau W. D. Hart von Stanton, Nebr., sowie von zwei Söhnen, Friedrich und Emil, überlebt. Das Begräbnis fand heute nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die Beisetzung erfolgte auf dem Forest Lawn Friedhofe. Die Freunde der Verstorbenen hatten eine reiche Blumenprande dargebracht. Zahlreiche Trauende gaben der Verstorbenen das letzte Geleit.

— Es bezogt sich, in den „Mafkifizierten Anzeigen“ der Tribüne zu annonciieren.

Neues aus Natur- und Heilkunde. Wie man schlafen kann. Hervorragender deutscher Gelehrter behandelt die Eigenschaften. — Gute Ratschläge.

Für die Beseitigung der quälenden Schlaflosigkeit ist die Suggestionstherapie des Arztes oft von höchster Bedeutung. So berichtet Sanitätsrat Dr. Vonne in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“, daß er bei seinen Patienten fast gar keine Schlafmittel anwende. Er sagt ihnen einfach in möglichst ruhigen Ton: „Sie haben die natürliche Kunst des Einschlafens vergessen.“ Ferner wird den Kranken verordnet, vier Stunden vor dem Schlafengehen nichts zu genießen und ihnen gesagt, daß sie im Ausbleiben mit jedem einzelnen Kleidungsstück gewissermaßen eine ihrer Sorgen, einen ihrer Gedanken ablegen. Dann würden sie selbst sehen, wie die Sorgen von ihnen abfließen, so wie wenn man eine Zwiebel auseinanderblättert. Durch dieses Gleitspiel wird der innere Mensch von sich abgelenkt und auf das Bildhafte des Gleichnisses hingelenkt. Sanitätsrat Vonne geht dann um einen Schritt weiter, er spielt den Kranken gleichsam den Akt des Einschlafens vor; er entspannt seine Gesichtsmuskeln, schließt die Augen und läßt den Kopf wie müde etwas nach hinten zur Seite sinken. Dabei sagt er mit schlürfer Stimme: „Wenn Sie sich langsam ausgeleitet haben, lassen Sie sich gemächlich ins Bett, lösen Sie sich langsam zu und kümmern sich um gar nichts. Vor allen Dingen nur nicht einschlafen wollen, denn das Wollen ist eine Tätigkeit, die auch hält, sondern sich willenlos der Ruhe hingeben.“ Es kommt nur selten vor, daß diese Suggestion nicht den gewünschten Erfolg hat. Jeder Schlaflose und damit Schlafbedürftige befindet sich nämlich in einem Zustande, der für die Hypnose außerordentlich gut geeignet ist und sie geradezu herausfordert. Es ereignet sich wiederholt, daß derartige Patienten, während ihnen die eben angeführte Belehrung erteilt wurde, gleich im Sprachzimmer des Arztes auf dem Stuhl einzuschlafen drohten, so daß ihnen der suggestive Befehl erteilt werden mußte, sich die Belehrung erst am Abend beim Schlafengehen zunutze zu machen. Dabei handelte es sich keineswegs um hysterische oder sonstige minderwertige Persönlichkeiten, sondern um Menschen, die in gesunden Tagen flug und energiegeladene Pflichten erfüllten, die aber durch Krankheit und erschütternde Ereignisse, durch nervöse Erschöpfung und Überreizung in den Zustand der Schlaflosigkeit versetzt worden waren. Es empfiehlt sich bei dieser suggestiven Methode, zum Schluß der Belehrung den Kranken die Suggestion mit auf den Weg zu geben, daß sie am andern Morgen mit leichtem, freiem Kopf, frisch gestärkt und wie neu geboren aufwachen würden. Oft ist der Arzt selbst überrascht, von welcher wundervollen Kraft und Bedeutung sein Wort ist. So läßt sich auf diesem unschuldigen Wege die Anwendung von narcotischen Mitteln im Interesse der Ökonomie ersparen, da in einer Zeit, in der alles knapp geworden ist, schließlich auch das Arzneimittel nicht verschwendend herangezogen werden darf.

Im Kampfe gegen den Tod. Elias Weischnitoff, der berühmte Pariser Bakteriologe, überlebte kurz vor seinem Tode die Pariser Akademie mit der Mitteilung einer Entdeckung, die in dem gelehrten Auditorium, soweit es dessen Würde zuließ, Staunen und Verwunderung auslöste. Das Arbeitsfeld des Forschers erstreckte sich seit Jahren auf gewisse Arten von Bakterien, die seiner Meinung nach durch schädliche Stoffwechselprodukte sowie durch ihre zerstörende Tätigkeit den menschlichen und tierischen Organismus vergiften und vorzeitig zu Grunde richten. Diese Darmflora wolle Weischnitoff „umstimmen“, ungeschädlich machen. Auf diese Weise soll das Leben etwa bis auf 200 Jahre sich verlängern lassen und erst dann der Zeit seinen Tribut zahlen, wenn seine Bausteine müde geworden sind. Das erste Produkt, das Weischnitoff zur Umstimmung der Darmflora empfahl, war der Bazillus bulgarius, der Joghurtmilch, dessen Produkt, die geronnene Milch, sich heute überall besonderer Beliebtheit erfreut. Später hat Weischnitoff im Darin des Kindes einen anderen Pilz gefunden, den er Globobacter nennt und der die Fähigkeit hat, Zucker und andere Kohlenhydrate aus ihren Elementen, Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff aufzubauen. Diese Grundstoffe finden sich im Endol und Phenol, die unter dem Einfluß von Fermenten und Darmbakterien entstehen. Beide sind giftig, wenn sie in den Kreislauf oder den Magen gelangen. Nach Weischnitoffs Ansicht verschulden sie aber auch, vom Darm aus wirkend, Arterienverengung, Nieren- und Leberleiden, furcht, alle jene Beschwerden, die sich mit dem Alter einstellen. Der Bazillus Globobacter aber, der jene Gifte in Zucker umsetzt, wird durch diese Eigenschaft geradezu zu einem Lebensverlängerer.

Die wissenschaftliche Bedeutung Weischnitoffs ist nun zu groß, als daß man ohne weiteres seine Wirksamkeit, so merkwürdig sie auch klingen mag, abtun kann. Aber es scheint doch, als ob gewisse Ergebnisse und Vorgänge belegt würde, die sich im Reagenzglas abspielen. Hier mag der Globobacter vielleicht die Fähigkeit der Zuckerverwertung und anderer Vorarbeiten können. Das aber die Vorgänge im lebenden Organismus auf die gleiche unkomplizierte Art und Weise sich abspielen, ist damit durchaus noch nicht wahrscheinlich gemacht. Letzten Endes ist diese Anschauung des Verstorbenen Forscher ein Produkt des großen Optimismus, dem er wiederholt in Büchern und Aufsätzen Ausdruck verliehen hat, eines Optimismus, der ihn und wieder im kühnen Fluge über das Ziel hinausschoß.

Neue Sarracenia bei Mosern und Zyphus. Die ursprüngliche, von Ehrlich angegebene und für die Letzte sehr wichtige Diaroseaktion, die für die Tuberkulose und andere Infektionskrankheiten von prognostischer, für Zyphus abdominalis von diagnostischer Bedeutung ist, wird in der Privatpraxis der Letzte leider nur selten angewendet, weil sie in ihrer Urform unumständlich und unbequem ist; denn sie erfordert, daß zwei in Lösung befindliche Reagentien in einem quantitativ genau bestimmten Verhältnis gemischt werden. Sulfaniläure und Natriumnitritlösung, Reagentien, die sonst ganz unvereinbar sind. Die Diaroseaktion muß aus diesem Grund speziell eingeleitet sein. Diesen Schwierigkeiten entgeht man, wenn man nach der Angabe des Dr. Jeri die im Handel unter dem Namen Naphhorat PN (Paranitrodiarosegen) erhältlich Substanz als Reagens in folgender Weise anwendet: Einige Körnchen Naphhorat werden in einer Spröuwette mit Wasser — es kann auch Leitungswasser sein — geschüttelt. Dabei löst sich auch in der Kälte hinlänglich viel. Den bis zur bleibenden Trübung mitkali- oder Natronlange alkalisierten Saft versetzt man mit einigen Tropfen des Reagens. Eine deutliche Rotfärbung, die auch den Schüttelschäum betrifft, zeigt, daß die Reaktion positiv ist. Die Reaktion wurde in strenger Kontrolle durch die Ehrlich'sche Reaktion an Wasserkranken und Phthisikern erprobt; die Reaktionen ergaben stets daselbe Resultat. Albuminurie, Glykosurie, Acetonurie, Einnahme von Medikamenten bedeuten aber keine Fehlerquelle.

Die Diät des Neurosenikers. Bei der Ernährung Neuroseniker verläßt man neuerdings mehr und mehr die Gleichmährung, sowie man den im Uebermaß gefährlichen Eiweißgehalt als ein bei „Nervösen“ und Neuroseniker ungewisshaft schädigendes Moment erkannt hat. Natürlich muß der Eiweißbestand des Körpers genahrt bleiben und jede Unterernährung verhindert werden; daher ist der Kalorienwert der Nahrung genau zu berechnen. Bei der Nahrungsaufnahme kommt es sehr viel auf die schmackhafte Zubereitung an; eine „blande (reizfreie) Diät“ ist für Nervöse besser zu empfehlen. Der Alkoholgenuss ist schwer nervenschädigend, wenn er auch nicht als eine Ursache oder gar als Hauptfaktor der Neurosität und Neurosen angesehen werden kann; man juche darum den Neuroseniker den Alkohol abzugeben, selbst bei Angstzuständen, wo er nach hie und da als Teil- und Linderungsmittel berechtigt sein mag. Die freiwillige Berichtigung der Kranken auf Alkohol ist zudem ein ausgezeichnetes Mittel der Willenszerlegung, Willenstraining, das im gegebenen Fall zu probieren nie verfaumt werden sollte. Weniger gefährlich als der Alkohol sind andere Genußmittel, wie die koffeinhaltigen Getränke und der Tabak, aber auch hier wird Einschränkung am Plage sein, bei hartem Kaffeegenuss wird eventuell nur koffeinfreier Kaffee oder Surrogate gestattet, und auch das übermäßige Zigaretten- und noch schlimmere Zigarettenrauchen sind zu verbieten oder doch wenigstens zu reduzieren.

Auf Wasche. Offiziere als einfache Soldaten sind im Stadtbild Groß-Werks keine auffällige Erscheinung mehr. Immerhin aber dürfte es überraschen, daß ein General-Major a. D., in Uniform, ein schon graubärriger Herr, sich bereit ist, den Fuß des Badstuhls vor der Unversität unterlegt.

Onkel Sieh feiert ein Jubiläum. Unser geschätzter Mitbürger, George Sieh, einer der ältesten Bürger der Stadt, ist heute 55 Jahre in Omaha anlässlich. Hierüber schreibt er uns: „Meine werten Freunde! Ich kann nicht umhin, Euch wissen zu lassen, daß 55 Jahre verstrichen sind, seitdem mich das Schiff „Denver“ von St. Joseph den Mississippi hin auf nach Omaha brachte. Es war der 11. Juli 1864, als ich im Valley House bei dem alten Herrn Kranacher meine erste Mahlzeit genoss. Damals war es hier in Omaha ein recht gemütliches Leben. Die alten Deutschen, die hier eine Rolle spielten, kannten sich und verkehrten miteinander in Harmonie als Brüder, so daß das Leben mir anheimelte und ich beim Glase Bier von Amerika einen guten Begriff bekam. Was mich heute noch freuen, daß mir das amerikanische Bier so schön schmeckte. Aber die schönen Zeiten, wo ich Sieh geblieben; die bösen Geister haben uns das Spiel verborben. Das Leben ist jetzt trüblich, gesamlos, „Nüderig“ und ohne Reiz. Der Lump, der zuerst auf den Gedanken gekommen ist, Nebraska „troden“ zu legen, sollte vom Genet geholt werden. Es ist zu heiß, noch mehr zu schreiben. Ich wünsche Euch Gesundheit und guten Appetit.“

Onkel Sieh. Mit den betrieblen Lohgerbern, die hinter den schönen Jellen hergauten, die ihnen weggeschommen waren, hat der Krieg auch aufgekäumt. Heute schwimmen dem Publikum die Jelle weg und die Lohgerber lachen, weil sie die Preise erhöhen können.

William Sternberg Deutscher Advokat. Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Es kostet Ihnen nichts, Anseren Plan zu versuchen. Sie können bei uns Groceries und Fleischwaren zu Preisen kaufen, die niedriger sind als die, welche von anderen Kaufleuten offeriert werden, und am Ende eines jeden Monats, wenn Sie Ihre Rechnungen bezahlen, geben wir Ihnen einen Rabatt; dadurch sparen Sie 10% bis 30%, was, zu der Durchschnitts-Rechnung hinzugefügt, ungefähr \$50 bis \$200 jährlich ausmacht.

Wir verkaufen nur Ware von Standard Qualität. Wir eröffnen 15 Läden. TELEPHON-TYLER 1030. Geben Sie uns Ihren Namen und Adresse und wir werden Ihnen volle Information frei zugesen lassen. Tun Sie dies sofort.

Unser Plan ist einfach. Die Anteilsscheine betragen jeder \$10. Der Besitzer eines oder mehrerer Anteilsscheine berechtigt den Besitzer zu einem speziellen Rabatt an allen Einkäufen.

Lassen Sie uns Ihnen sofort ausführliche Information zusenden. Telefonieren Sie uns jetzt — Tyler 1030.

Gesuch um Information. The Allied Stores, 215 Kennedy Bldg., Omaha, Nebr. Werte Herren! Ohne irgend welche Verpflichtung meinerseits bitte ich Sie, mir weitere Information über die Allied Stores und Ihren Plan, die Lebenskosten zu reduzieren, zuzufenden.

Name Datum Adresse

Beamte: G. A. Farber, Präsident. J. A. Harber, Vice-Präs. u. Gen. Mgr. W. E. Lawell, Sekr. und Gen. Counsel. C. E. Seely, Schatzmeister.

THE ALLIED STORES. Offices—215 Kennedy Gebäude 19. und Douglas Str. Omaha, Nebr.

DRS. MACH & MACH, THE DENTISTS. Die größten und am besten ausgestatteten zahnärztlichen Offices von Omaha. Mäßige Preise. Porzellanfüllung gerade wie der Zahn. Instrumente werden nach Gebrauch stets sorgfältig sterilisiert. Dritter Flur, Bayton Block, Omaha

Feines Victrola zum Kostenpreis. Ein hochfeines neues Victrola mit einer großen Anzahl neuester sorgfältig ausgewählter Schallplatten ist billig zu verkaufen. Es handelt sich um einen nie dagewesenen Bargain. Näheres zu erfahren unter B. E., Omaha Tribune.

REPUBLIC TIRES. With 8-16-8 A B D Studs. Republic Tires halten wirklich länger. Die ihnen mitgeteilte Fähigkeit durch den Prodiom Prozess ist wirklich bemerkenswert.

Sie widerstehen bis zum Aufheben dem Einschnitten und Abschürfen, was gewöhnlich die Lebensdauer der Tires verkürzt.

Ihre „Staggard Studs“ bieten den höchsten Halt mit der geringsten Reibung — der einzige wirksame „Non-skid Tread.“

Wir sind froh, Automobilgeheimen zu erklären, wie diese „Republic Sparfamkeit“ auf ihre eigenen Automobile anwenden können.

Republic Autoreifen und Innenschläuche, schwarz gerändert in rot und grau, hergestellt von The Republic Rubber Corporation Youngtown, Ohio KOPAC BROTHERS Distributoren 2037 Farnam Str., Hauptgeschäft, Omaha, Neb., — Tyler 4100. David City, Neb. — Columbus, Neb. — Schuyler, Neb. — Norfolk, Neb.